

haben auch auf dem Lüzengüttele in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts und zu Anfang des 4. Jahrhunderts n. Chr. bestanden<sup>1)</sup>.

Von den verschiedenen Funden aus römischer Zeit sind bis jetzt wohl die wertvollsten zwei gut erhaltene Helme, die beim Wießeler oberhalb Duz bei Wasserleitungsarbeiten 1887 zum Vorschein kamen, leider aber in das Ausland gingen<sup>2)</sup>. Der eine befindet sich im Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz, der andere war lange im Besitze der Familie von Schwerzenbach in Bregenz und ist jetzt im Schweiz. Landesmuseum in Zürich. Wegen dieses letzteren Stückes wurde mehreremal versucht, dasselbe wieder für unser Land zu erwerben, leider blieben diese Versuche erfolglos.

Ob die römische Station in Schaan das *Magia* des *Itinerarium Antonini* war, ist eine mehrfach erörterte, aber noch unentschiedene Frage, und es könnte dieser Name auch zu Mäls bei Balzers gehört haben<sup>3)</sup>.

Ueber die Verwaltung der römischen Provinz Rätien sei kurz einzelnes festgehalten: Im 1. Jahrhundert wurde Rätien von Statthaltern, die *Prokuratoren* und später *Proprätores* oder *Präses* hießen, verwaltet<sup>4)</sup>. Die Provinzialstatthalter vereinigten ursprünglich die ganze Regierungsgewalt in sich, insbesondere die Militärgewalt, die Gerichtsbarkheit und die Verwaltung. Für die Ausübung der Militärgewalt und der Jurisdiktion wurden den Statthaltern *Legate* (*Adjunkten*) beigegeben. Die Wahl der Statthalter erfolgte in der Regel auf ein Jahr, doch konnte der Kaiser die Amtszeit verlängern<sup>4)</sup>.

Im 4. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts n. Chr. wurden die Provinzialstatthalter meist *Rektoren* genannt, oder auch, da sie keine Militärgewalt mehr hatten, kurz *Richter*<sup>5)</sup>.

Um das Jahr 300 n. Chr. ist die Teilung Rätiens erfolgt, und die Teile hießen *Rätia I* und *Rätia II*<sup>6)</sup>. Diese Teilung ist

1) Adolf Hild: Lüzengüttele (Ausgrabung 1937). Jahrbuch Bd. 37, S. 89.

2) Dr. Albert Schäbler: Prähistorische und römische Funde in Liechtenstein. Jahrbuch Bd. 9, S. 17 u. ff.

3) Planta: Das alte Rätien. S. 158 und 159.

4) Planta: a. a. O., S. 162 und 163.

5), 6) Planta: a. a. O., S. 162.